

Herr B. Grütz bezieht sich zu diesem TOP noch einmal auf den Brief von Frau Nemitz-Günter, welcher dem Protokoll der Schulausschusssitzung vom 28.11.2017 beigefügt war. In diesem Brief wurde die aktuelle Situation der Sonnenschule auf dem Bursten und die Wiedereinführung von Schuleinzugsgebieten thematisiert. Herr B. Grütz weist darauf hin, dass der Schulausschuss zur Einführung von Schuleinzugsgebieten eine Position einnehmen müsste. Hierbei ist fraglich, ob diese Maßnahme wirklich zu einer anderen Zusammensetzung der Schülerschaft an der Sonnenschule beitragen würde. Es wird darauf abgestellt, dass die Sonnenschule ein Alleinstellungsmerkmal benötigt. Insofern wird durch Herrn B. Grütz darum gebeten, den Erlass des Ministeriums vom 16.02.2018 über offene und gebundene Ganztagschulen dem Schulausschuss bereitzustellen (siehe Anhang).

Frau Schmid nimmt hierzu Stellung und regt an, den gebundenen Ganztags als Alleinstellungsmerkmal für die Sonnenschule zu eruieren. Sie fügt hinzu, dass die historischen Schulbezirke mit den derzeitigen Klassenstärken nicht mehr kompatibel wären. Frau Adolfs verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass in den Folgejahren aufgrund der abzunehmenden Anzahl der schulpflichtigen Kinder insgesamt eine Siebenzügigkeit in den Eingangsklassen wahrscheinlich ist. Nach erneuten Diskussionen gibt Herr B. Grütz zu bedenken, dass für eine solche Entscheidung die Beteiligung der Elternschaft aller Grundschulen notwendig sei.

Es folgt eine Anknüpfung zum TOP 5 bezüglich der Einführung von Schulsozialarbeitern an der Sonnenschule auf dem Bursten.

Schulrätin Frau Zimmermann erklärt hierzu, dass das Kontingent von sozialpädagogischen Fachkräften erweitert wurde. Desbezüglich soll jede Schule die notwendige Unterstützung sowie auch Expertise bekommen. Frau Zimmermann verweist ebenfalls darauf, dass die Schulsozialarbeit von der Arbeit der sozialpädagogischen Fachkraft unterschieden werden muss. Die sozialpädagogischen Fachkräfte sind demnach am Unterricht „angedockt“ wohingegen die Schulsozialarbeit weit über dieses Maß hinausgeht.

Frau Schmid erkundigt sich, ob die sozialpädagogischen Fachkräfte auch für Sprachprobleme der Kinder hinsichtlich der deutschen Sprache eingesetzt werden. Frau Zimmermann bejaht diese Frage.

Herr Hoene fragt nach dem Zeitpunkt der Einführung solcher sozialpädagogischen Fachkräfte. Hieraufhin erklärt Frau Zimmermann, dass derzeit die Ausschreibungen laufen und erfahrungsgemäß mit einem Vierteljahr gerechnet werden müsse.

Nach erneutem Austausch erwähnt Herr B. Grütz, dass die Auflösung des katholischen Zweiges in der Sonnenschule ebenfalls zu einer besseren Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen beitragen würde. Herr Rothausen spricht hierbei von einer Problemlagerung und erinnert daran den Fokus auf die Schule zu legen. Durch Herrn B. Grütz wird erneut auf die Umwandlung der Sonnenschule zu einer gebundenen Ganztagschule hingewiesen. Er betont hierbei ebenfalls, dass eine solche Entscheidung auch nur unter Beteiligung in der Schulkonferenz getroffen werden könne. BM Holberg bittet darum, die Anregungen aus der Diskussion mit in die kommende Schulkonferenz zu nehmen. Ebenfalls soll diese Thematik erneut auf der Tagesordnung der kommenden Schulausschusssitzung gesetzt werden.